

> Redaktion Kultur: Heinrich Schwazer – schwazer@tageszeitung.it

Von Lucia Munaro

Das Bozner «Festival delle resistenze contemporanee», das seit der ersten Ausgabe im Jahr 2011 die Werte des historischen Widerstandes gegen den Faschismus neu dekliniert, wird auch heuer von 25. April und dem 1. Mai stattfinden. Verschiedene Initiativen, runde Tische und Gespräche werden den Matteottiplatz wieder in dem Zeitraum zwischen den symbolischen Daten, in denen einerseits die Befreiung im Jahr 1945 und der Tag der Arbeit zelebriert werden, animieren. Im Jahr 2012 waren es Philosophen, Architekten und Vertreter der „società civile“, aber auch Vereine und Kollektive, die neue Vorschläge um eine zeitgenössische Lektüre des öffentlichen Raumes anboten, eingeladen. Das Festival fand jedes Mal Anklang auch bei den Einwohnern des Stadtviertels um den Matteottiplatz, die sich zahlreich darin beteiligten. An der Beteiligung der Bevölkerung knüpft auch heuer eine Serie von Initiativen an, die den Weg zum eigentlichen Festival vorbereiten sollen. Eine Auswahl von „percorsi creativi“, die man als „kreative Wege“ übersetzen könnte, wird in den Wochen vor dem Festival den Humus des demokratischen Gedanken, der an der Basis des Festivals steht, zusammen mit den Bürgern der Stadt gedeihen lassen. Um an die aus dem Widerstand entstandene Staatsverfassung, oder besser an die darin enthaltenen demokratischen Werte zu erinnern, sind eine

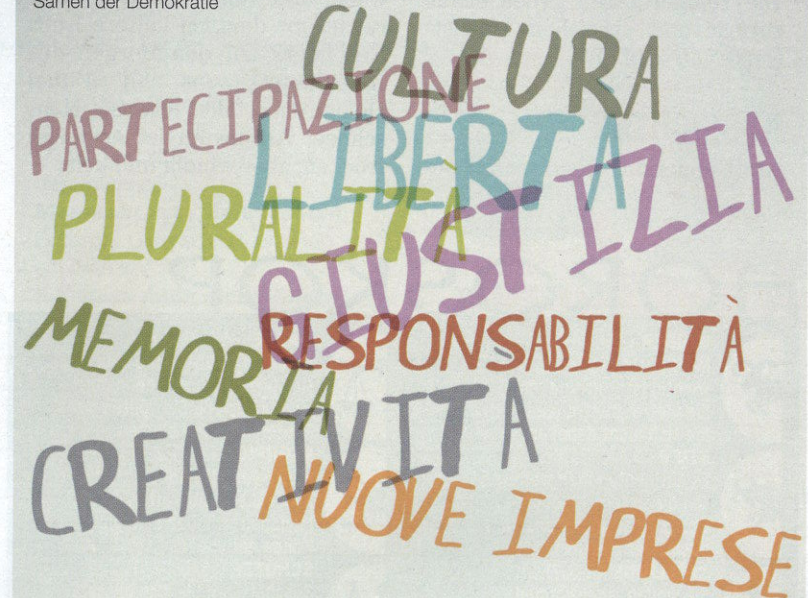
Angst vor dem Anderen

*Bis zum Beginn des „Festival delle resistenze contemporanee“ finden wieder zahlreiche vorbereitende Veranstaltungen statt. Heuer geht es um den **europäischen Gedanken**, um Integration und die Überwindung der Angst vor dem Fremden.*

Reihe von kulturellen Events und Initiativen vorgesehen, die in Zusammenarbeit mit mehreren Vereinen und Körperschaften, aber auch Schulen und Bibliotheken der Stadt entwickelt wurden.

«Fatti di parole», die bunte Palette von Initiativen, die sich um die Kernwörter cultura (Kultur), partecipazione (Beteiligung), libertà (Freiheit), pluralità (Pluralität), giustizia (Justiz), responsabilità (Verantwortung), memoria (Erinnerung), creatività (Kreativität) und nuove imprese (neue Unternehmen) drehen, wurden vom Landesrat Christian Tommasini vorgestellt: «Wir möchten versuchen den Bürgern ein Instrumentarium an Wörtern und Sprachen zu vermitteln, um das Thema der mit der Bürgerschaft verknüpften Rechte, aber auch um die damit verbundene Verantwortung anzugehen und zu vertiefen. Heuer wird die Bedeutung der europäischen Zugehörigkeit thematisiert, um Integration und Kenntnis zu schaffen. Das ist der beste, vielleicht der einzig begehbbare Weg, um die Angst vor dem Anderen zu überwinden». Zwischen Sprachlaboren und photographischen Ausstellungen, oder musikalischen und literarischen Events werden auch auf dem Platz

Festival delle resistenze:
Samen der Demokratie



provisorische, mobile Gemüsegärten entstehen, die der Kollektiv Contorti zusammen mit den Einwohnern der Stadt pflegen wird. Symbolisch werden somit die Samen der Demokratie, die notorischer Weise kein statisches, schon gegebenes Ding, sondern ein immer im Werden sich befindenden

Konzept ist, gepflanzt und durch kreative Projekte konkretisiert. Die kulturellen Ereignisse um das Festival werden heuer danke der Partnerschaft mit anderen Realitäten auch über die Stadtgrenze hinaus stattfinden. Das Programm des Festivals ist auf der Webseite www.festivalresistenze.it zu finden.

Demokratische Reichtum des Klavierklanges